

Grauschimmel an Basilikum

Krankheitsursache: der Pilz *Botrytis cinerea* (asexuelles Stadium)

Botryotinia fuckeliana (sexuelles Stadium)

Schadbild

Ein Befall beginnt meist an geschwächten Blättern in zu dichten Beständen. Auf den Blättern sind zunächst dunkle, braune, wässrig aussehende Flecken zu sehen, die sich ausweiten und nekrotisieren. Darauf bildet sich ein grauer Konidienrasen. Auch Stängel werden befallen. In der Folge können ganze Pflanzen absterben.



J. Gabler

Krankheitserreger: Der Pilz überdauert mit Hilfe von Sklerotien im Boden oder als Myzel in befallenen Pflanzenresten. Kühle und feuchte Bedingungen fördern die Bildung von Konidien, die durch Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet werden. Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C. Unter 4 °C ist er in seiner Entwicklung gehemmt. *Botrytis* ist meist nicht in der Lage gesundes Pflanzengewebe zu infizieren. Häufig dringt er über Verletzungen in die Pflanze ein. Meist kann der Pilz aber erst geschwächtes Gewebe befallen (z. B. durch Lichtmangel geschwächte Blätter oder Pflanzen, absterbende Blütenblätter, Pflanzen mit suboptimaler Ernährung,...).



Konidienträger und Konidien (gefärbt)

Gegenmaßnahmen

Eine übermäßige Stickstoffdüngung und Kalziummangel begünstigen einen Befall durch den Grauschimmel. Aussaaten sind in gesundes Substrat oder in entseuchten Boden vorzunehmen. Jedenfalls auf befallsfreie Jungpflanzen achten und zu dichte Bestände vermeiden.

Starke Temperaturschwankungen und Lichtmangel begünstigen die Ausbreitung des Grauschimmels. Die relative Luftfeuchtigkeit im Gewächshaus soll 75% nicht übersteigen.

Evtl. Einsatz von Fungiziden.